

Wenn wir an die Weihe-Nacht der Geburt des Sohnes Gottes denken, soll uns auch das damit verbundene **Versöhnungsziel** Gottes bekannt und gegenwärtig sein. Es war nötig für uns, die wir in echter und ewiger Beziehung mit Gott leben wollen, einen Gerechtigkeitszustand herzustellen, der im Himmel anerkannt wird. JESUS, der Retter, hat uns diesen Zustand bewirkt und freiwillig geschenkt. Darum steht in der Bibel (Röm.3,21.24): „Nun ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart ... und wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist“.

Die Geburt Jesu in der Weihe-Nacht kann also für jeden Menschen eine echte Freude sein, weil dadurch die Frage nach dem Sinn und der Zukunft des Lebens beantwortet wurde. Für solche Menschen, die an das Kind im Stall von Bethlehem und den Mann am Kreuz glauben, hat eine herrliche Zukunft begonnen, weil diese ihr ewiges Ziel kennengelernt haben.

**Info-Hilfe in Seelennot**

**☎ 030 / 3 32 42 52**

Das Gedenken an die Weihe-Nacht kann auch für dich ein Fest der Freude werden, wenn du das Geschenk Gottes in Jesus Christus gläubig und dankbar annimmst. Wenn du das willst, kannst du so Gott um den Herzensfrieden bitten: „*Himmlicher Vater, ich danke*

*dir, dass du in Jesus Christus in die Welt gekommen bist. Danke, dass du durch das Opfer Jesu am Kreuz auch meine Sündenschuld ausgelöscht hast. Danke für deine Liebe und die Gerechtigkeit, die du auch mir zugesagt hast. Ich lege im Glauben mein Leben in deine Hand und will durch den heiligen Geist in alle Wahrheit geleitet werden. Öffne mir dein Wort und deinen Willen zum geheiligten Leben. Ich will dir angehören jetzt und in Ewigkeit. - Amen!“*

Wenn du so betest und täglich in der Bibel liest, wird dich Gott weiter auf dem ewigen Weg der Gerechtigkeit leiten und sein Gnadengeschenk des Friedens immer größer werden lassen.

**JESUS CHRISTUS  
will dein HELFER sein!**

W.S.

Hast du eine Bibel? – Wenn nicht,  
senden wir dir gerne eine kostenlos zu.



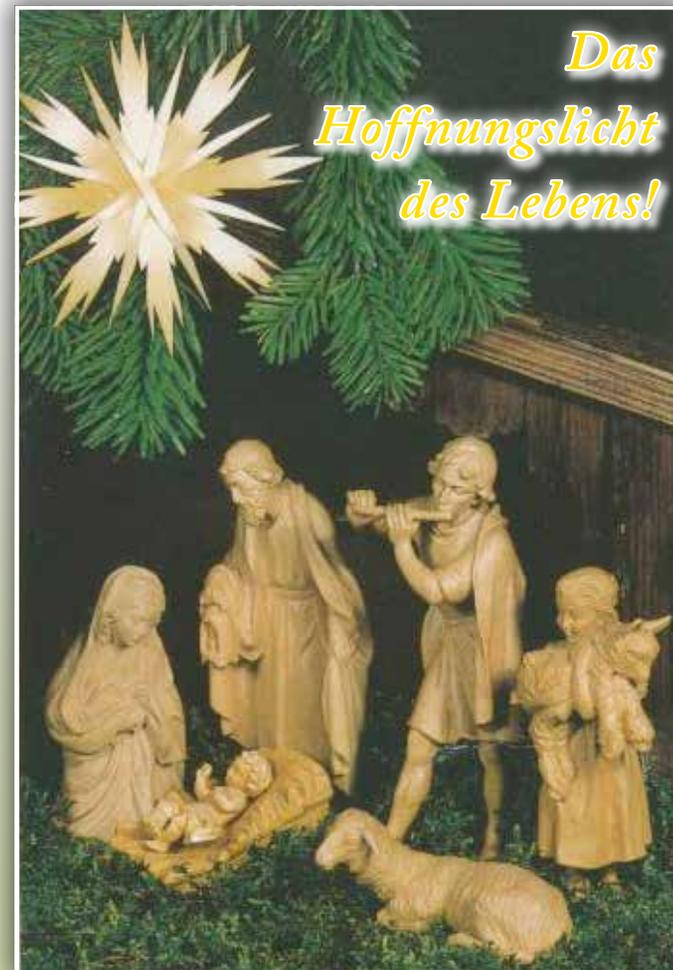
Seelsorgerliche Fragen können gerichtet werden an:

**Evangelische Berliner Schriften-Mission**

Ruhlebener Straße 9, 13597 Berlin

Kontakt: [ebs-mission@t-online.de](mailto:ebs-mission@t-online.de) oder [www.ebs-mission.de](http://www.ebs-mission.de)

Traktat Nr. 145



## Gott kommt zu den Menschen!

*„Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung“ – 2. Korinther 5,19*

Es ist schon eine erstaunliche Tatsache, dass sich der Schöpfer des Himmels und der Erde zu den Menschen herabneigte. Der Gott, den die Menschen missachteten und nicht an Ihn glauben wollen, könnte sie mit einer Handbewegung aus dem Leben reißen. Doch erkennen wir, dass GOTT anders ist als die Gesinnung der Menschen, die Böses mit Bösem vergelten. Gottes Liebe bewegte ihn zu der großen Versöhnungstat in Jesus Christus, um Frieden und Harmonie zwischen ihm und seinen Geschöpfen wieder aufzurichten.

Das jährliche Fest im Gedenken an die Weihe-Nacht, in der der Sohn Gottes in unsere Welt geboren wurde, erinnert uns an das große Erbarmen Gottes über die Menschheit. Obwohl Sünde das menschliche Leben prägte, Lieblosigkeit und Selbstsucht ihr Dasein bestimmte, sprach ER (Hes.18,32): *„Ich habe kein Gefallen am Tod des Sterbenden, spricht Gott der HERR. Darum kehrt euch, so werdet ihr leben“.*

Damit die ewige Gemeinschaft mit dem Schöpfer aller Dinge möglich werden konnte, sandte ER seinen Sohn Jesus Christus in unsere Welt. Als **Kind** im Stall zu Bethlehem geboren und zum **Mannesalter** aufgewachsen, erlebte er alle Schwierigkeiten und Versuchungen,

die uns Menschen von Gott trennten. Darum heißt es von dem Sohn Gottes in der Bibel (Hebr.4,15): *„Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde“.*

Gott kennt unsere Not, nicht gerecht vor Ihm leben zu können. Jesus Christus wurde aber deshalb in unsere Welt hineingeboren, um unsere Lasten und Sünden auf sich zu nehmen und den Preis zur ewigen Versöhnung mit dem himmlischen Vater zu bezahlen. Das in der Weihe-Nacht erschienene **Kind** nahm als **Mann** die Lasten unserer Schulden auf sich und erduldeten den Kreuzestod zu unserer ewigen Versöhnung. Seine Todesüberwindung öffnete uns Menschen neu den Zugang zum himmlischen Reich.

Schon zu Maria von Nazareth, die Mutter des Jesuskinde werden sollte, wurde durch den Engel Gabriel die Heilsbotschaft für alle Menschen angekündigt. Der Engel sagte (Lk.1,30-32): *„Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden“.*

Und zur Zeit der Geburt des Sohnes Gottes verkündete der Engel die Heilbotschaft für alle Menschen den Hirten zu Bethlehem und sagte (Lk.2,10-11): *„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“.*

Gottes Schöpferkraft zeugte dieses sündlose Kind, in welchem ER selbst durch seinen Geist wohnte. Dieses Wunder der Gnade bekennen jedes Jahr Millionen Menschen auf dem ganzen Erdball singend in dem Lied:



O du fröhliche,  
o du selige,  
gnadenbringende  
Weihnachtszeit!  
**Welt ging verloren,  
Christ ist geboren:**  
Freue, freue dich,  
o Christenheit!  
O du fröhliche,  
o du selige,  
gnadenbringende  
Weihnachtszeit!  
**Christ ist erschienen,  
uns zu versöhnen:**  
Freue, freue dich,  
o Christenheit!

Jesus Christus, das „Hoffnungslicht“ zum wahren Leben, hat nicht nur unser Dasein erkannt und durchlebt, sondern auch die endgültige Versöhnung zwischen dem himmlischen Vater und uns bewirkt. Sein Leidensweg bis zum Kreuzestod und die Auferstehung von den Toten verschafften uns den Weg zum ewigen Frieden.